

Situation zu den Aufgaben 1 – 10

Sie sind Mitarbeiter/-in in der Abteilung Personalwirtschaft, Bereich Aus- und Fortbildung. Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört neben der Bewerbungsabwicklung und der Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat auch die Betreuung der Auszubildenden.

Aufgabe 1

Carlos Ortega, 17 Jahre alt, beginnt am 01.08.2025 seine Berufsausbildung als Fachinformatiker bei der MaHaG KG. Der Auszubildende vollendet am 15.01.2026 das 18. Lebensjahr.

Ermitteln Sie aus den folgenden Gesetzesauszügen, wieviel Arbeitstage Urlaub ihm für das Kalenderjahr 2026 zustehen.

Auszug aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz – JArbSchG

§ 19 Urlaub

- (1) Der Arbeitgeber hat Jugendlichen für jedes Kalenderjahr einen bezahlten Erholungsurlaub zu gewähren.
- (2) Der Urlaub beträgt jährlich
 1. mindestens 30 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 16 Jahre alt ist,
 2. mindestens 27 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 17 Jahre alt ist,
 3. mindestens 25 Werktage, wenn der Jugendliche zu Beginn des Kalenderjahrs noch nicht 18 Jahre alt ist.

Auszug aus dem Tarifvertrag für die MaHaG KG

§ 36 Erholungsurlaub

- (1) Die Dauer des Erholungsurlaubs beträgt für alle Beschäftigten der MaHaG KG 30 Arbeitstage.

Aufgabe 2

Der Auszubildende Igor Czervinski muss im Rahmen seiner Ausbildung immer wieder Tätigkeiten verrichten, die nach dem Berufsbild ausbildungsfremd und im betrieblichen Ausbildungsplan nicht vorgesehen sind.

An welche Stelle kann sich der Auszubildende in Fragen der Berufsausbildung wenden?

1. Berufsgenossenschaft
2. Arbeitsgericht
3. Industrie- und Handelskammer
4. Metall-Arbeitgeberverband
5. Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
6. Amtsgericht

Prüfungssimulation 2

Aufgabe 3

Fatima Kuslu, 17 Jahre alt, hat am 1. September ihre Berufsausbildung als Fachinformatikerin bei der MaHaG KG begonnen. Welche Vorschrift des Jugendarbeitsschutzgesetzes gilt für sie?

1. Sie darf maximal 48 Stunden in der Woche arbeiten.
2. Sie darf nur an 5 Tagen in der Woche beschäftigt werden.
3. Sie hat Anspruch auf 45 Minuten Pause bei einer 8-stündigen Arbeitszeit.
4. Die Freizeit zwischen zwei Arbeitstagen muss mindestens 10 Stunden betragen.
5. Spätestens 3 Monate nach Ausbildungsbeginn muss eine ärztliche Erstuntersuchung erfolgen.

Aufgabe 4

Arbeitnehmer erhalten im Krankheitsfall weiterhin ihre Vergütung, obwohl sie ihre Arbeitsleistung nicht erbringen können. Gilt das auch gleichermaßen für Auszubildende?

1. Bei der Ausübung gefährlicher Sportarten ist der Arbeitgeber generell von der Entgeltfortzahlungspflicht befreit.
2. Nur bei unverschuldeter Krankheit muss der Arbeitgeber die Ausbildungsvergütung weiterzahlen.
3. Ein Auszubildender erhält nur für die Dauer von vier Wochen weiterhin seine Ausbildungsvergütung.
4. Statt des Anspruchs auf Weiterzahlung der Ausbildungsvergütung hat der Auszubildende einen Anspruch auf Zahlung von Krankengeld.

Aufgabe 5

In der Mannheimer Haushaltsgeräte KG wurde dem Auszubildenden Mario Klug fristlos gekündigt, weil er beim Aufbrechen eines Spindes ertappt wurde. Der Betriebsrat wurde nach der fristlosen Kündigung informiert und stimmte dieser nachträglich bedenkenlos zu.

Welche Rechtsfolgen hat die Kündigung durch den ausbildenden Betrieb?

1. Die Kündigung ist unwirksam.
2. Ein Auszubildender muss in jedem Fall bis zum Vertragsende des Ausbildungsvertrages beschäftigt und ausgebildet werden.
3. Bei einem Straftatbestand wie Diebstahl oder einem schweren Vertrauensbruch ist die Kündigung immer wirksam, auch ohne Anhörung des Betriebsrates.
4. Bei einem Auszubildenden muss die Jugend- und Auszubildendenvertretung gehört werden. Weil dies nicht geschehen ist, ist die Kündigung aus diesem Grunde unwirksam.

Aufgabe 6

In den Arbeitsverträgen der MaHaG KG ist wie auch in den Ausbildungsverträgen immer eine Probezeit vereinbart. Wodurch unterscheidet sich die Probezeit in einem Ausbildungsvertrag von der in einem Arbeitsvertrag? (**Zwei Antworten**)

1. Anders als Arbeitnehmer müssen Azubis im Falle der Kündigung in der Probezeit immer den Grund angeben.
2. Für Ausbildungsverhältnisse beträgt die Mindest-Probezeit zwei, für Arbeitsverhältnisse vier Monate.
3. Die Höchstdauer der Probezeit beträgt bei Arbeitsverhältnissen sechs, bei einem Ausbildungsverhältnis vier Monate.
4. In einem Arbeitsverhältnis muss eine Probezeit vereinbart werden, in einem Ausbildungsverhältnis kann diese entfallen.
5. In Ausbildungsverträgen muss, in Arbeitsverträgen kann eine Probezeit vereinbart werden.

Aufgabe 7

Ein Ausbildungsvertrag ist ein befristeter Vertrag, der automatisch durch Zeitablauf endet. Wann ist die Kündigung eines solchen Ausbildungsvertrages dennoch möglich? (**Zwei Antworten**)

1. Bei einem Wechsel des Berufswunsches kann das bestehende Ausbildungsverhältnis auch nach der Probezeit durch den Auszubildenden noch wirksam gekündigt werden.
2. Nur in der Probezeit ist eine Kündigung möglich, nach der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis in keinem Fall mehr gekündigt werden.
3. Die Kündigung eines Ausbildungsverhältnisses ist jederzeit formfrei möglich.
4. Der Wunsch nach einem Studium rechtfertigt eine Kündigung auch noch nach der Probezeit.
5. Es ist von beiden Vertragsparteien nur eine außerordentliche Kündigung bei einem Ausbildungsverhältnis möglich.

Aufgabe 8

Die MaHaG KG bildet auch Jugendliche aus und muss dabei die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) beachten.

Ordnen Sie zu: Bei welchem der unten genannten Sachverhalte

1. verhält sich die MaHaG KG gesetzestreu entsprechend den Bestimmungen des JArbSchG?
 2. würde die MaHaG KG gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz verstoßen?
 3. finden sich die gesetzlichen Regelungen nicht im JArbSchG?
- a) Von Montag bis Donnerstag arbeiten die Jugendlichen jeweils 8 ½ Stunden. Dafür beträgt die Arbeitszeit am Freitag nur 6 Stunden.
- b) Im Berufsausbildungsvertrag wird wie in den Arbeitsverträgen generell auch für Jugendliche eine Probezeit von vier Monaten vereinbart.
- c) Alle Auszubildenden einschließlich der Jugendlichen werden regelmäßig an sechs Tagen in der Woche beschäftigt.

Prüfungssimulation 2

Aufgabe 9

Der Betriebsrat hat abgestufte Rechte. In welchem Fall hat der Betriebsrat nur ein Informationsrecht?

1. Der Mitarbeiterin Claudia Funke soll gekündigt werden, weil sie Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse verraten hat.
2. Der Betriebsrat möchte Auswahlrichtlinien erstellen für personelle Einzelmaßnahmen.
3. Die Geschäftsleitung der MaHaG KG möchte einen verbindlichen Betriebsurlaub für alle Beschäftigten in den Sommerferien festlegen.
4. Die MaHaG KG möchte auf allen Servern und Arbeitsplatzrechnern das bestehende Betriebssystem ersetzen durch das frei verfügbare Betriebssystem Linux.
5. Die MaHaG KG möchte Überwachungskameras im Lager installieren.

Aufgabe 10

Jan Riekers möchte ein Praktikum im Ausland zur Verbesserung seiner Sprachkenntnisse machen. Sie weisen ihn auf den Europass hin.

Welche Aussage dazu ist **falsch**?

1. Europass ist ein kostenpflichtiger Service der EU für Bewerbung und Jobsuche.
2. Europass Mobilitätsnachweis dokumentiert Ergebnisse von Lernaufenthalten im Ausland, wie z. B. Praktika während der Ausbildung oder des Studiums.
3. Europass hilft beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und der Karriereplanung.
4. Europass dient der Dokumentation von Kompetenzen und dem Vergleich von Qualifikationen.
5. Europass bietet hilfreiche Tools für alle, die sich bewerben oder weiterbilden wollen.

Situation zu den Aufgaben 11 - 14

Die MaHaG KG orientiert sich bei ihren wirtschaftlichen Aktivitäten am „ökonomischen Prinzip“. Sie ist bestrebt, vorhandene Ressourcen schonend einzusetzen und beachtet auch Informationen, die sie aus betriebswirtschaftlichen Kennzahlen gewinnt.

Aufgabe 11

In der Fertigung ihrer sogenannten „Weißen Ware“ konnte die Mannheimer Haushaltsgeräte KG nach umfangreichen Rationalisierungsmaßnahmen und einem verbesserten Maschineneinsatz eine höhere Produktivität erzielen. Die folgende Tabelle enthält die betriebswirtschaftlichen Daten des Vorjahres sowie die vorläufigen Zahlen des aktuellen Jahres:

	Menge	Mitarbeiterzahl	Nettoerlöse (€)	Selbstkosten (€)
Vorjahr	32.800	16	39.360.000	32.460.000
Aktuelles Jahr	36.550	17	43.860.000	35.420.000

Ermitteln Sie

- a) den Produktivitätszuwachs in Prozent, bezogen auf den Mitarbeiter. (2 Nachkommastellen)
- b) die Höhe der Gewinnsteigerung in Prozent. (2 Nachkommastellen)

Aufgabe 12

Svenja Siebert ist seit einem Jahr Kommanditistin der MaHaG KG. Ihre Kapitaleinlage betrug 72.000 €, ihre Gewinngutschrift 4.896 €.

Errechnen Sie die Eigenkapitalrentabilität in Prozent (eine Nachkommastelle).

Aufgabe 13

Die MaHaG KG hat verschiedene individuelle Firmenaufträge durchgeführt. Welcher Auftrag war am wirtschaftlichsten?

Auftrag	1	2	3	4
Aufwand in €	360.000	120.000	80.000	125.000
Ertrag in €	420.000	140.000	104.000	150.000

Aufgabe 14

Die Mannheimer Haushaltsgeräte KG hat im Rahmen einer Marktanalyse für ihre „Weiße Ware“ auf dem europäischen Markt das folgende Zahlenmaterial für das vergangene Geschäftsjahr zusammengetragen:

Potentielles Marktvolumen im Betrachtungsjahr	640,0 Mio. €
Bereits ausgeschöpftes Marktvolumen in Prozent des potentiellen Marktvolumens:	80 %
Jahresumsatz der Mannheimer Haushaltsgeräte KG im Betrachtungsjahr	47,04 Mio. €

Ermitteln Sie den Marktanteil der Mannheimer Haushaltsgeräte KG in Prozent am tatsächlichen Marktvolumen. (2 Nachkommastellen)

Aufgabe 15

Am 28.10.20XX kündigt Mina Stiller (38 Jahre, seit 11 Jahren im Unternehmen) fristgerecht zum nächstmöglichen Termin. Nennen Sie das Datum, an dem Frau Stiller frühestens eine neue Stelle antreten kann.

§ 622 BGB Kündigungsfristen bei Arbeitsverhältnissen

(1) Das Arbeitsverhältnis eines Arbeiters oder eines Angestellten (Arbeitnehmers) kann mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

(2) Für eine Kündigung durch den Arbeitgeber beträgt die Kündigungsfrist, wenn das Arbeitsverhältnis in dem Betrieb oder Unternehmen ...

1. ... zwei Jahre bestanden hat, einen Monat zum Ende eines Kalendermonats,
2. ... fünf Jahre bestanden hat, zwei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
3. ... acht Jahre bestanden hat, drei Monate zum Ende eines Kalendermonats,
4. ... zehn Jahre bestanden hat, vier Monate zum Ende eines Kalendermonats,
5. ... zwölf Jahre bestanden hat, fünf Monate zum Ende eines Kalendermonats,
6. ... 15 Jahre bestanden hat, sechs Monate zum Ende eines Kalendermonats,
7. ... 20 Jahre bestanden hat, sieben Monate zum Ende eines Kalendermonats.

Prüfungssimulation 2

Aufgabe 16

In der MaHaG KG stehen Betriebsratswahl an. Das Unternehmen hat 134 Beschäftigte (volljährig) und 16 Azubis (12 davon volljährig). Darüber hinaus sind 3 Zeitarbeitnehmer seit 4 Monaten im Betrieb damit beschäftigt, für die IT-Sicherheit zu sorgen.

Wieviele Betriebsratsmitglieder können gewählt werden?

§ 9 Betriebsverfassungsgesetz – Zahl der Betriebsratsmitglieder

Der Betriebsrat besteht in Betrieben mit in der Regel

5 bis 20 wahlberechtigten Arbeitnehmern aus einer Person

21 bis 50 wahlberechtigten Arbeitnehmern aus 3 Mitgliedern,

51 wahlberechtigten Arbeitnehmern bis 100 Arbeitnehmern aus 5 Mitgliedern,

101 bis 200 Arbeitnehmern aus 7 Mitgliedern,

201 bis 400 Arbeitnehmern aus 9 Mitgliedern,

401 bis 700 Arbeitnehmern aus 11 Mitgliedern [...]

Aufgabe 17

Zur Produktion ihrer Haushaltsgeräte benötigt die Mannheimer Haushaltsgeräte KG Ressourcen und kombiniert Produktionsfaktoren miteinander. Bei welchen **zwei** der unten angegebenen Beispiele handelt es sich um betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren?

1. Edelstahl für die Innenausstattung der Dampfgeräte
2. Darlehen der Sparkasse Mannheim
3. Arbeitsleistung eines Metallmeisters in der Fertigung
4. Privatgrundstück von Lea Hollermann
5. Eigenkapital von Lea Hollermann

Situation zu den Aufgaben 18 – 19

Als Unternehmen mit „Ökologischem Gewissen“ – so auch die Werbebotschaft der Mannheimer Haushaltsgeräte KG – achtet das Unternehmen auf umweltgerechtes und energie sparendes Verhalten.

Aufgabe 18

Abfallvermeidung bedeutet neben der Entlastung der Umwelt auch Kosteneinsparungen bei der Mannheimer Haushaltsgeräte KG, also eine Zielharmonie zwischen Ökonomie und Ökologie. Welche Maßnahme gehört zur Abfallvermeidung?

1. Für die Betriebskantine verwendet die Mannheimer Haushaltsgeräte KG Pfandflaschen.
2. Toner-Kassetten und Plastikmaterialien werden dem „Grünen Punkt“ zugeführt.
3. Beim Zuschneiden von Edelstahlblechen wird der Verschnitt dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt.
4. Alle Heizkörper der Mannheimer Haushaltsgeräte KG werden mit Thermostatventilen ausgestattet.
5. Gebrauchte Ordner werden mit einem neuen Orderrücken versehen und wiederverwendet.

Aufgabe 19

Als Mitglied im Projektteam „Umweltaspekte im betrieblichen Leistungsprozess“ ist es Ihre Aufgabe, ökologisch relevante Prozesse zu erkennen und Handlungsalternativen vorzuschlagen, wie man vorhandene Umweltbelastungen minimieren oder vermeiden kann. Bei der Durchführung Ihrer Aufgabe stellen Sie fest, dass die MaHaG KG eine Reihe von Umweltschutzmaßnahmen bereits durchführt. Ordnen Sie die folgenden Ziffern den unten aufgeführten Beispielen für Umweltschutzmaßnahmen zu:

Ziffer 1 für: Recycling

Ziffer 2 für: Abfallverminderung

Ziffer 3 für: Abfallbeseitigung

Ziffer 4 für: Abfallvermeidung

Beispiele für bereits praktizierte Umweltschutzmaßnahmen:

- a) Verpackungsmaterialien werden an ein kooperierendes Unternehmen der Papierindustrie weitergegeben, was diese dann zu umweltfreundlichem Dämmmaterial verarbeitet.
- b) Für die Auslieferung kleinerer Mengen werden statt aufwendiger Verpackung Behälter verwendet, die bei der nächsten Lieferung wieder zurückgenommen werden.
- c) Nach Lieferung der Küchengeräte werden nicht mehr benötigte Kartons sowie Styropor in der haus-eigenen Heizungsanlage wärmetechnisch genutzt.
- d) Verpackungen werden nicht mehr komplett in Folie eingeschweißt, sondern nur noch mit zwei schmalen Folienstreifen zur Stabilisierung während des Transports versehen.

Situation zu den Aufgaben 20 – 26

Immer wieder fragen Kunden nach einer weiteren Entwicklung vernetzter Haushaltsgeräte. Bundesweit gibt es neben der MaHaG KG nur noch drei weitere Hersteller dieser zukunftsweisenden Technologie.

Aufgabe 20

Welche Marktform liegt hier vor?

- 1. Nachfragemonopol
- 2. Nachfrageoligopol
- 3. Angebotsmonopol
- 4. Angebotsoligopol
- 5. Zweiseitiges Duopol
- 6. Polypol

Aufgabe 23

Die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland bezeichnet man als „Soziale Marktwirtschaft“. Besonderes Merkmal dieser Wirtschaftsordnung ist ein funktionierender Markt. Welche Eigenschaften und Entwicklungen zeichnen diesen Markt aus?

1. In Zeiten der Globalisierung gibt es solche klassischen funktionierenden Märkte nicht mehr.
2. E-Commerce ist schon lange ein Ersatz für den Markt im herkömmlichen Sinne.
3. Einen wirklich funktionierenden Markt gibt es nur an der Börse.
4. Auch in Zeiten der Digitalisierung und des Online-Handels ist und bleibt der Markt als Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage immer noch die zentrale Instanz für die Güterproduktion und -verteilung.

Aufgabe 24

Ohne staatliche oder anderweitige Eingriffe in das Marktgeschehen bildet sich am Markt zwischen Angebot und Nachfrage der sog. „Gleichgewichtspreis“. Welche Funktion erfüllt dieser?

1. Güter und Dienstleistungen werden dadurch auf leistungsstarke Nachfrager verteilt.
2. Der Gleichgewichtspreis sorgt dafür, dass Angebot und Nachfrage ausgeglichen sind.
3. Er lenkt das Angebot hin zu den Marktteilnehmern, die bereit sind, auch mehr als den Gleichgewichtspreis zu bezahlen.
4. Er warnt vor einem zu hohen Angebotspreis.

Aufgabe 25

Prüfen Sie, welche Aussage über den einfachen Wirtschaftskreislauf richtig ist.

1. Die Einkommen in Form von Löhnen und Gehältern fließen von den privaten Haushalten in die Unternehmen.
2. Die Einkommen in Form von Löhnen und Gehältern sind Teil des Geldstromes, der von den Unternehmen zu den Haushalten fließt.
3. Die Konsumgüteraussgaben für Güter fließen von den Unternehmen in die privaten Haushalte.
4. Produktionsgüter sind Teil des Güterstroms von den privaten Haushalten in die Richtung der Unternehmen.

Prüfungssimulation 2

Aufgabe 26

Die MaHaG KG steht in Geschäftsbeziehung zu einer Reihe von Unternehmen. Hierzu zählt der Mannheimer Stahlhersteller STAEKI AG, das Forstwirtschaftsunternehmen Baumschule Woodstock OHG und die Spedition Translog GmbH. Ordnen Sie die genannten Unternehmen den drei volkswirtschaftlichen Sektoren zu.

1. Primärsektor
2. Sekundärsektor
3. Tertiärsektor

Zu prüfende Unternehmen:

- a) STAEKI AG
- b) Baumschule Woodstock OHG
- c) Spedition Translog GmbH

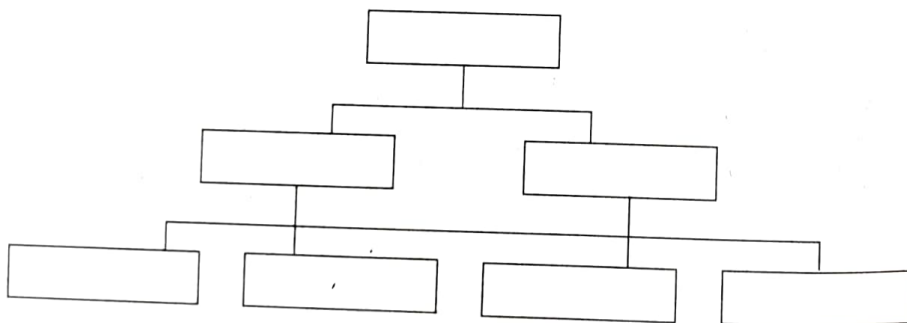
Situation zu den Aufgaben 27 – 29

Die MaHaG KG ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Geschäftsleitung denkt über eine Reorganisation des Unternehmens nach. Als Mitarbeiter/-in der Stabstelle „Betriebswirtschaftliche Analyse und Planung“ sollen Sie die Aufbauorganisation Ihres Unternehmens überprüfen.

Sie schauen sich auch die Organisationsstrukturen kooperierender Unternehmen an.

Aufgabe 27

Das unten abgebildete Schema zeigt das Leitungssystem der STAEKI AG. Mit welchem Leitungssystem arbeitet dieses Unternehmen?



1. Mehrliniensystem
2. Stabliniensystem
3. Matrixsystem
4. Einliniensystem
5. Spartenorganisation

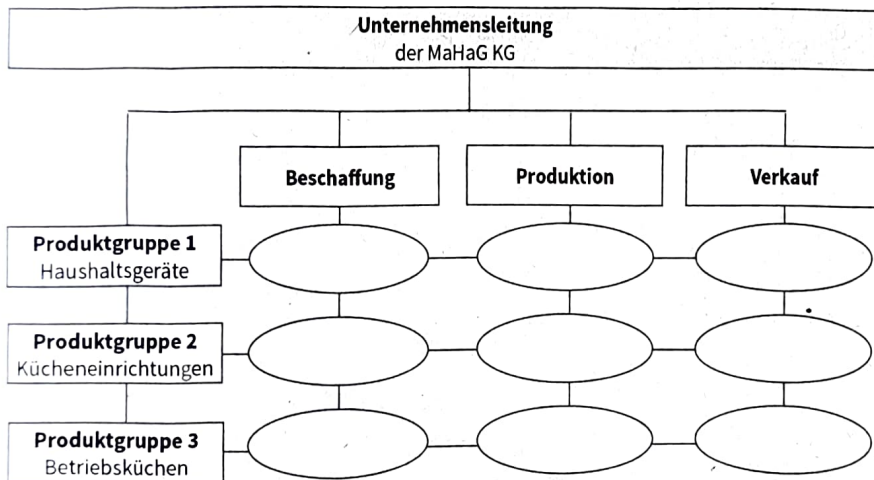
Aufgabe 28

Welche Nachteile hat das Leitungssystem der STAEKI AG?

1. Es ist eine eindeutige Kompetenz und Aufgabenzuordnung festgelegt.
2. Jede Stelle weist exakt nur eine übergeordnete und eine untergeordnete Stelle auf.
3. Ein Mitarbeiter kann von mehreren übergeordneten Stellen Anweisungen erhalten, was zu Kompetenzschwierigkeiten führen kann.
4. Jeder Mitarbeiter kann Weisungen nur von einer Stelle bekommen.
5. Informationen werden schnell weitergeleitet.

Aufgabe 29

Sie prüfen verschiedene Organisationsmodelle. Um welches System handelt es sich bei der folgenden Abbildung?



1. Liniensystem
2. Stab-Linien-System
3. Mehrliniensystem
4. Matrixorganisation
5. Spartenorganisation

Prüfungssimulation 2

Aufgabe 30

Clara Bürscheid (21 Jahre), Mitarbeiterin im Einkauf, möchte sich bei den anstehenden Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung als Kandidatin aufstellen lassen.

Welche Voraussetzung hierzu muss sie erfüllen?

1. Sie muss mindestens im 2. Ausbildungsjahr sein.
2. Sie muss die deutsche Staatsangehörigkeit aufweisen.
3. Sie muss bereits Erfahrung als Mitglied des Betriebsrates gesammelt haben.
4. Sie darf nicht Mitglied des Betriebsrates sein.
5. Sie muss mindestens 3 Monate dem Betrieb angehören.